

Nachruf für Prof. Dr. Dietbert Thannheiser

* 8. Januar 1937

† 20. November 2022

Annähernd 500 Wochen Forschungsreisen, mehr als 12 Wochen Vortragsreisen, 858 Semesterwochenstunden Lehre - mit diesen beeindruckenden Zahlen sei angedeutet, wie reichhaltig, ausfüllend und ambitioniert, aber auch entbehrungsreich die Stationen des Forscherlebens von Dietbert Thannheiser gewesen sind. Er wurde 1937 in Hof an der Saale geboren, und nahm nach dem Abitur 1958 in Ettlingen das Studium der Fächer Geographie, Botanik, Zoologie, Geologie und Chemie auf, zunächst an der Universität Würzburg, später an den Universitäten Erlangen, Innsbruck, Oslo und Münster. Bereits im Jahr 1962 unternahm Dietbert Thannheiser die erste Forschungsreise nach Nord-Norwegen, die in ihm die Begeisterung für Vegetation und Landschaft borealer und arktischer Lebensräume entfachte, die ihn zeit seines Forscherlebens nicht mehr losließ. In den Folgejahren 1963 und 1964 hat er die Forschungsaufenthalte ganzjährig ausgedehnt und umfangreiche Untersuchungen in der Finnmark-Region in Nord-Norwegen durchgeführt, wo er auch seine spätere Ehefrau kennenlernte. Die Promotion zum Dr. rer. nat. mit dem Thema ‚Vegetationsgeographische Untersuchungen auf der Finnmarksvidda im Gebiet von Masi/Norwegen‘ erfolgte 1968 in Münster.

Mit der beginnenden Berufstätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Joachim Blüthgen am Institut für Geographie der Universität Münster und bei Prof. Reinhold Tüxen in der Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie in Rinteln, ab 1970 als Akademischer Rat und ab 1972 als Akademischer Oberrat in Münster war seine wissenschaftliche Laufbahn vorgezeichnet. Neben J. Blüthgen und R. Tüxen zählten die Professoren Adalbert Hohenester (Erlangen), Helmut Gams (Innsbruck) und Rolf Nordhagen (Oslo) zu seinen einflussreichsten akademischen Lehrern. Nach umfangreicher Forschungs- und Lehrtätigkeit in Münster und einem Lehrauftrag an der McGill University in Montreal erhielt Dietbert Thannheiser mit der Habilitation 1980 in Münster zum Thema ‚Die Küstenvegetation Ostkanadas‘ die ‚Venia legendi‘ für Physiogeographie. Wenig später erfolgte der Ruf an die Universität Hamburg auf eine Professur für Geographie mit Schwerpunkt Vegetationsgeographie und Naturschutz, den er 1983 annahm. Diese Position füllte er mit großem Engagement in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung aus, bis er 2002 in den Ruhestand trat.

Das wissenschaftliche Oeuvre von Dietbert Thannheiser war gekennzeichnet durch Analysen eines breiten Spektrums an landschaftsökologischen, geobotanischen, physisch- und humangeographischen Fragestellungen. Seine wissenschaftlichen Beiträge, insgesamt über 130 Veröffentlichungen, darunter zahlreiche Pionierarbeiten zur Vegetations- und Landschaftsökologie der Arktis, der borealen Zone und der Küsten weltweit, waren exzellent und richtungweisend, viele sind in der von ihm begründeten Reihe ‚Hamburger Vegetationsgeographische Mitteilungen‘ erschienen. Über viele Jahre hinweg hat er in seinen Publikationen die holistische Perspektive auf die nordischen Landschaften vervollkommenet, in entsprechenden Rezensionen wurde sie mit dem Begriff ‚Landschaftsökologische Schule Thannheiser‘ gewürdigt. Ein herausragendes Beispiel ist die 1988 in den Mitteilun-

gen der Geographischen Gesellschaft Hamburg erschienene Arbeit ‚Eine landschaftsökologische Studie bei Cambridge Bay, Victoria Island, N.W.T., Canada‘.

Dietbert Thannheiser war nicht nur ein engagierter Universitätsprofessor, sondern erweiterte seinen Wirkungskreis darüber hinaus auf zahlreiche Vereinigungen und Institutionen mit botanischem, geographischem und Naturschutz-Charakter, oftmals in leitender Position, als Vorstandsmitglied oder wissenschaftlicher Beirat. U.a. war er langjähriger zweiter Vorsitzender des Arbeitskreises ‚Vegetationskomplexe‘ der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft.

Insbesondere war er ein Menschenfreund, empathisch, mit sehr positiver Ausstrahlung, dabei höflich-zurückhaltend, und im Umgang mit Studierenden von der Fürsorge geleitet, eine optimale Betreuung und exzellente Ausbildung zu gewährleisten. Er war überaus beliebt bei Studierenden, hat Generationen für Natur- und Naturschutz-Themen begeistert, was u. a. in der beeindruckenden Gesamtzahl von über 330 Abschlussarbeiten zum Ausdruck kommt.

Wir werden Dietbert vermissen und ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Udo Schickhoff
Universität Hamburg, Institut für Geographie
Bundesstraße 55, 20146 Hamburg
udo.schickhoff@uni-hamburg.de